

# Mit Personal Shopper zum eigenen Stil

Die passende Garderobe einzukaufen ist gar nicht so einfach: Stil und Farben müssen stimmen, der Preis auch. Einkaufsberaterinnen wie Silke Gerloff checken den Kleiderschrank und helfen beim Einkauf.

VON PETRA MIES (OFFENBACH)

Einkaufen ist einfach. So leicht wie atmen oder essen – vorausgesetzt, es ist genügend Geld im Portemonnaie. So zumindest stellen sich das wohl viele Menschen vor. Silke Gerloff straft diese Vorstellung hingegen Lügen. Sie arbeitet – und da ist der Titel dem Ursprungsland USA des in Deutschland immer noch seltenen Berufsbildes geschuldet – als „Personal Shopper“. Sprich: Andere Menschen bezahlen sie dafür, dass die 39 Jahre alte Offenbacherin mit ihnen einkaufen geht.

Und das funktioniert so: Silke Gerloff besucht Klienten zu Hause und inspiziert den heimischen Kleiderschrank. „Dieser Stil-Check dauert in der Regel zwei bis drei Stunden“, sagt sie und streicht mit der Hand durch ihre dunkelblonden Locken. Bei diesem Besuch „gucke ich alles durch und will ermitteln, welches die nächsten Schritte sein können.“ Konkret: welcher Gürtel, welche Schuhe oder anderen Accessoires die vorhandene Garderobe gut ergänzen könnten. Zudem erkundet sie dabei, ob der Klient oder die Klientin eher dem Niedrig-, Mittel- oder Hochpreis-Niveau zuzuordnen ist und welche Wünsche er oder sie hat. „In der Regel ist es die mittlere Sparte“, erklärt sie.

Derart informiert, streift die Beraterin zunächst alleine durch Geschäfte, um das Terrain zu sondieren. Wenn Silke Gerloff dann im zweiten Schritt zusammen mit den Kunden loszieht, um tatsächlich einzukaufen, „ist das meistens sehr erfolgreich“. Richtwert seien dreieinhalb Stunden bei Frauen, „bei Männern geht es meistens etwas schneller“. Das sei nicht nur dem unterschiedlichen Naturell der Geschlechter geschuldet, „sondern liegt auch daran, dass es für Herren mehr Vollsortimenter gibt, bei denen es vom Anzug bis zum Freizeit-Look alles gibt“. Grundsätzlich sei Frankfurt ihre bevorzugte Einkaufsstadt in der Region, „weil die Auswahl doch am besten ist, mal abgesehen von extremen Übergrößen“. Die Kundschaft wiederum stamme aus einem Umkreis von etwa hundert Kilometern.

Für etwas zu bezahlen, das so selbstverständlich zu sein scheint, wirkt zunächst dekadent. Silke Gerloff ist das Vorurteil bestens bekannt. Sie lacht. „In Amerika oder England beispielsweise ist es viel selbstverständlicher, eine professionelle Dienstleistung für etwas in Anspruch zu nehmen, das man selbst nicht so gut kann.“

„In Amerika ist es viel selbstverständlicher, eine Dienstleistung für etwas in Anspruch zu nehmen, das man selbst nicht so gut kann.“

Shopper“ 80 Euro, beim Einkaufen kostet dann die Stunde 80 Euro. Farb- und Stilberatung, die ebenfalls zu Silke Gerloffs Dienstleistungsangebot zählt, kostet für mehrere Stunden von 179 Euro an aufwärts – je nachdem, ob auch noch eine Make-up-, Brillen- oder Frisurenberatung hinzukommt.

Wie kommt eine dazu, mit anderen Menschen einkaufen zu gehen und damit selbst

tung für etwas in Anspruch zu nehmen, das man selbst nicht so gut kann“, sagt sie. Denn: „Probleme mit dem sinnvollen Einkaufen haben auch hier viel mehr Menschen, als es scheint.“ Oft sei eine Veränderung der Anlass dafür, sie in Anspruch zu nehmen – mitunter privater, in der Regel aber beruflicher Natur. „So oder so ist eine Unsicherheit da, weil eine neue Lebensphase beginnt.“ Zwar sei das Gros ihrer Klientel weiblich, „aber die Männer ziehen nach“.

Für den Stil- und Kleiderschrank-Check berechnet der „Personal

Geld zu verdienen? Silke Gerloff, ursprünglich aus Lübeck und seit zehn Jahren in der Region, hat als gelernte Mode-Designerin immer mit Kleidung zu tun gehabt. Sie arbeitete als Einkäuferin im Versandhandel, war eineinhalb Jahre lang bei führenden Trend-Firmen in Paris, bevor sie an den Main kam,

personen umzusetzen. „Ich dachte auch, dass die viel länger etwas davon haben, weil es nicht nur für ein einzelnes Foto, sondern zum tatsächlichen Tragen ist.“ Seit vier Jahren also arbeitet sie als Shopping-Beraterin, als Farb- und Stilberaterin schon länger. Oft ergebe sich eine Kombination aus beiden Angeboten, „denn es ist sinnvoll, quasi die erarbeitete individuelle Stil-Theorie dann auch beim praktischen Shoppen umzusetzen“. Zwar ist Silke Gerloff selbstständig, aber in das Netzwerk der bundesweit agierenden Agentur „Kolibri Imageberatung“ eingebunden. „Ich bekomme auch oft Aufträge, weil ich weiterempfohlen werde.“

Objektiv zu sein und mit professionellem Blick sowohl in anderer Leute Kleiderschränke als auch in Läden zu blicken, das sei ihr großer Vorteil. „Ich, beziehungsweise meine Kunden, müssen ja nichts in einem bestimmten Geschäft kaufen, da gibt es keine Verpflichtung.“ Wer mit Personal Shopper unterwegs ist, will natürlich fündig werden und wird es in der Regel auch. Das Budget bewege sich zwischen 500 und 1200 Euro.

„Nur für zwei T-Shirts nimmt mich ja keiner in Anspruch“, sagt Silke Gerloff. „Die meisten haben für meinen Einsatz gespart.“

Die Einkaufshelferin empfiehlt, bei Basis-Stücken auf Qualität zu achten und sich nicht mehr als zwei, drei Stile ins Haus zu holen. Beim Kombinieren sei oft etwas mehr

Mut gefragt. „Ich habe Kundinnen mit endlosen Kleiderschränken gesehen, die diese graue Hose nur mit jener weißen Bluse tragen und diese sogar zusammenhängen haben, statt vielleicht einmal eine andere Bluse mit besagter Hose zu tra-

gen.“ Wichtig sei auch, sich an eine bestimmte Farb-Palette zu halten, die gut zusammenpasse. Accessoires wie Kette oder Gürtel seien ein gutes Mittel, um ein Outfit enorm aufzupeppen.

Und auch zum Ausmisten hat Silke Gerloff einen guten Rat: „Was ich zwei Saisons lang nicht angefasst oder getragen habe, sollte raus aus dem Kleiderschrank.“

NÄCHSTES THEMA: Parkolätze



Accessoires pepen die Garderobe auf: Einkaufsberaterin Silke Gerloff hilft, die passenden auszusuchen.

BILD: OLIVER WEINER

## Stadtvergleich

Thema:  
Einkaufen

fr-online.de/stadtvergleich

um für eine französische Firma bei der Messe „Heimtextil“ das Feld zu eruieren. „Letztlich blieb ich hier hängen und arbeitete als freie Stylistin für Werbefotografie“, resümiert sie.

Bis ihr die Idee kam, all das, was sie in der Werbung praktiziert hatte, auch für Privat-

# Sushi-Röllchen mit Schleife

Alle Jahre wieder dieselbe Frage: Was schenke ich bloß zu Weihnachten? Wer sich nicht mehr selbst den Kopf zerbrechen mag, findet bei Silke Gerloffs Geschenkservice kompetente Hilfe und originelle Ideen.

**B**ei strahlendem Sonnenschein und 20 Grad Außentemperatur bin ich mitten im September mit Silke Gerloff verabredet, einer sogenannten Personal Shopperin, die ihren Kunden auch bei der Besorgung von Weihnachtsgeschenken hilft. Nun kommt bei einem solchen Bilderbuchwetter nicht unbedingt Weihnachtsstimmung auf, aber schließlich kann man nicht früh genug anfangen, sich nach passenden Geschenken umzusehen. Und oft verdirbt allein schon der Gedanke an überfüllte Kaufhäuser und lange Schlangen an den Kassen die Vorfreude aufs Fest.

Zugegeben, zuerst dachte ich, ein Geschenkservice wäre in erster Linie dazu da, besonders teure und ausgefallene Sachen aufzutreiben. Aber die Realität ist eine andere, wie Silke Gerloff berichtet. „Meine Kunden wollen überwiegend ganz normale Geschenke – nicht unbedingt etwas Skurriles, aber schon etwas Außergewöhnliches“. Und um herauszufinden, was genau das sein könnte, läßt sie ihre Kundschaft zunächst einen Fragebogen ausfüllen. Darin werden Details über die Person gesammelt, für die das Weihnachtspäsent bestimmt ist. Dazu gehören Hobbys, Charaktereigenschaften, Lebensumstände sowie besondere Vorlieben und Abneigungen.

Nach Auswertung des Bogens zögert die studierte Modedesignerin nicht, auch schon einmal Geschenke aus den Vereinigten Staaten zu besorgen, zum Beispiel hochwertige Kosmetik von „Kiehl’s“. „Man muß halt immer das Besondere ausfindig machen.“ Grundsätzlich gelte es daher, „Klassiker“ wie Parfüm oder Krawatten zu vermeiden. „Über etwas Individuelles und Persönliches freut sich jeder mehr als über langweilige Standardgeschenke.“

So richtig „schräge Sachen“ habe allerdings noch niemand in Auftrag gegeben. „Das ungewöhnlichste Geschenk war bisher ein Sushi-Kochkurs“, erzählt Silke Gerloff. Gerade bei einem solchen Präsent kommt es auf die perfekte Verpackung an. „Mit einem einfachen Gutschein ist es dabei nicht getan. Dieser muß nicht nur nett gestaltet, sondern auch stilvoll

dekoriert werden – mit Eßstäbchen, gebastelten Sushi-Röllchen und feinem chinesischem Papier.“ Die Beraterin legt immer höchsten Wert darauf, daß Verpackung und Farbzusammenstellung zum Geschenk passen: „Mit Papier, Stoff und Bändern läßt sich nicht nur etwas einpacken, sondern ein kleines Kunstwerk schaffen.“

Und da nicht jeder beim Schenken und Verpacken so originelle Einfälle wie Silke Gerloff hat, findet ihr Geschenkservice immer mehr Zulauf. Vor allem Männer sind dankbar, wenn ihnen jemand bei der Wahl des richtigen Geschenks mit Rat und Tat zur Seite steht. Gutscheine werden dann aber auch gerne schon einmal selbst angefertigt. „Die Herren der Schöpfung sind gar nicht so unkreativ wie häufig vermutet“, sagt die aus Lübeck stammende Beraterin.

So selbstverständlich angenommen wie zum Beispiel in den Vereinigten Staaten wird der Geschenkservice hierzulande allerdings (noch) nicht. Während die Dienstleistung dort in größeren Kaufhäusern zum Standardangebot zähle, seien die Deutschen noch ein wenig zögerlich. „Mir scheint, in den hiesigen Gefilden mag man sich beim Einkaufen nicht so gerne helfen lassen. Aber das dürfte sich spätestens in einem Jahrzehnt geändert haben“, sagt Silke Gerloff voraus. Dann wird es bald vermutlich noch mehr Sushi-Röllchen zu basteln geben. ☺

Text: Miriam Schnurr



## SILKE GERLOFF

### The Personal Look

Bismarckstraße 209, 63067 Offenbach  
Telefon: 0 69 269 138 83  
E-Mail: info@my-personalshopper.de  
www.my-personalshopper.de

# Einkaufen muss kein Stress sein

Profi-Shopperin Silke Gerloff gibt Tipps

**Offenbach** ■ Stress beim Einkaufen kann die Vorfriede auf Fest gründlich verderben. Doch zum Glück gibt es Profi-Einkäufer wie Silke Gerloff. Die studierte Modedesignerin macht ihren guten Geschmack zu Geld und berät ratlose Kunden bei der vorweihnachtlichen Suche nach dem passenden Geschenk. Redakteur Bernhard Pelka sprach mit der 38-Jährigen, die ihr Büro an der Bismarckstraße 309 betreibt. Heraus kamen dabei Tipps, wie man die Hektik beim Einkauf vermeiden kann.

**Warum ist Einkaufen für manche Stress - insbesondere für Männer?**

Frauen haben eben so eine Art Shopping-Gen, was man bei Männern vermisst. Männer haben außerdem grundsätzlich eher andere Interessen und eine kürzere Aufmerksamkeitsspanne. Sie sind darauf ausgerichtet, dass das Ganze effizient sein muss. Sie wollen produktiv sein und möglichst schnell im Laden das Passende finden, während Frauen grundsätzlich gerne bummeln, weil es ihnen Spaß macht - so wie eine Art Hobby.

## DAS INTERVIEW

**Dann kaufen Frauen besser ein?**

Nicht unbedingt besser, aber vielleicht geschmackvoller. Zugleich kaufen sie mehr aus dem Bauch heraus und generell größere Mengen. Von daher haben sie auch öfter einmal Fehlkäufe.

**Aber was stresst den Mann dann so sehr? Er könnte beim Shoppen doch auch Spaß haben.**

Man muss einfach sehen, dass Einkaufen anstrengt. Es ist heiß in den Geschäften, es ist voll und man muss sich durchkämpfen. Man steht auch viel. Besonders die Männer, die oft nur mit gehen und nicht für sich selber

suchen. Dann stehen sie die ganze Zeit vor den Kabinen und warten. Das ist ohne Frage äußerst langweilig.

**Was machen Kunden beim Einkaufen falsch? Weshalb geraten sie meist in Zeitdruck?**

Das größte Problem ist, dass sie sich vorher nicht gezielt überlegen, was sie brauchen. Man sollte zum Beispiel, wenn man Kleidung braucht, vorher einen Blick in den Kleiderschrank werfen und nachschauen, was fehlt. Bei Weihnachtsgeschenken sollte man nicht ohne Geschenkliste losziehen. Wenn man zu einem bestehenden

Kleidungsstück eine Ergänzung sucht, sollte

man das in die Stadt mitnehmen.

Viele suchen sich auch die falsche Zeit zum Einkauf aus. Sie gehen dann, wenn alle anderen auch gehen. Das kann man selbst als Berufstätiger ein bisschen steuern.

Sehr gern wird auch der falsche Partner zum Shoppen mitgenommen. Also jemand, der vielleicht sowieso keine Lust hat oder mit dem man in Streit gerät oder mit jemand, der eine genauso lange Liste hat. Das passt dann zeitlich natürlich nicht zusammen.

**Warum kommt einem der Druck im Advent ganz besonders schlimm vor?**

Dahinter steckt der verflixte Dominoeffekt, dass alle alles

*Silke Gerloff ist Einkaufs-Profi von Beruf. Wer mag, kann mit ihr zusammen einkaufen, um sich die Sache zu erleichtern.*

*Kontakt: ☎ 0171 4217456.*

*Foto: Georg*



aufschieben bis zur letzten Sekunde. Dann ist der Dezember natürlich sowieso ein Monat, in dem sehr viel in den Firmen passiert, wo man alles noch bis zum Jahresende fertig bekommen möchte. Dann schieben viele den Weihnachtseinkauf ganz bis nach hinten. Dann wird es einfach voll in der Stadt, manches ist ausverkauft und es dauert alles länger durch die unglaubliche Fülle. Das heißt ganz klar: Eigentlich sollte man schon vor dem ersten Advent losgehen.

**Dann haben Sie Ihre Geschenke sicher schon alle zu sammen?**

Nein, habe ich nicht. Aber ich bin viel unterwegs für meine Kunden. Dabei kann ich mich dann auch selbst eindecken.

**Wie kann man dem Trubel entkommen und entspannt Weihnachtsgeschenke besorgen, ohne gleich Urlaub nehmen zu müssen?**

Wenn man Gleitzeit hat, am besten sehr früh gehen. Sehr gut ist die Zeit kurz nach Ladenöffnung. Das gilt auch für den Samstag. Oder erst kurz vor Schluss. Wem das nicht zu lieblos ist, der kann Geschenke im Internet bestellen und sie verschicken lassen. Auf keinen Fall die

Geschenkeliste vergessen. Sinnvoll ist es auch, sich vorher in den Geschäften, die man aufsuchen möchte zu informieren, ob die gesuchte Ware überhaupt vorrätig ist. Und man sollte vorher unbedingt eine Route festlegen. Leichter machen kann man es sich, indem man Veranstaltungsbesuche verschenkt. Dann muss man nur die Karte oder einen Gutschein beschaffen.

**Wie finde ich das richtige Geschenk, ohne die Person, die ich beschenken möchte, auszufragen und mir damit die Überraschung kaputt zu machen?**

Nicht erst zwei Tage vorher sich darüber Gedanken machen, sondern schon Monate vorher immer mal hinhören, welchen Wunsch der andere eventuell äußert. Außerdem sollte man sich die Person ganz genau vorstellen. Was sind ihre Lebensumstände? Was tut sie gerne? Wie ist sie veranlagt? Man sollte schon die Charaktereigenschaften nutzen. Wenn es jemand zum Beispiel romantisch mag, könnte man die Schlittenfahrt im Schnee schenken oder ein Dinner bei Kerzenschein selbst vorbereiten. Wenn jemand risikofreudig ist, wären vielleicht die Ballonfahrt oder der Spielbankbesuch angebracht.

[HOME](#)
[SITEMAP](#)
[HILFE](#)
[Home](#) > [Lebensart](#) > **Aktuelle Meldungen**
**Archivierte Meldungen**

Vergangene Meldungen aus unserem Bereich »Aktuelle Meldungen« nach Datum sortiert.

[» Archiv anzeigen](#)
**Weitere Themen****St. Martin in Rhein-Main**

Informationen rund um das Fest bei Rhein-Main.Net.

[» mehr](#)
**2-for-1-Card**

Die Gastro- und Eventkarte für Frankfurt - 2005 bis zu 1000 Euro sparen.

[» mehr](#)
**rhein-main.net/mobile**

Lernen Sie unser neues mobiles Angebot kennen.

[» mehr](#)
**Newsletter bestellen**

Bestellen Sie jetzt im Handumdrehen Ihren persönlichen Newsletter von Rhein-Main.Net.

[» mehr](#)
**FNP-Weblog**

Ganz subjektive Eindrücke vom Weltgeschehen spannend verpackt.

[» mehr](#)
**Zeitung zum Nulltarif**

Testen Sie jetzt 14 Tage kostenlos und unverbindlich die Frankfurter Neue Presse.

[» mehr](#)
**Mit dem Spätlesereiter unterwegs**

Lernen Sie den historischen Comic aus dem Rheingau kennen.

[» mehr](#)
**Veranstaltungen des Sportamts**

Lesen Sie hier, welche Veranstaltungen das Sportamt der Stadt Frankfurt für die kommenden Monate vorgemerkt hat.

[» mehr](#)
**Freizeit und Spaß**

Wohin, wenn man mal wieder so richtig etwas erleben möchte? Die Freizeit-Führer des Societäts-Verlags geben Tipps für jedermann!

[» mehr](#)


## Auf Schnäppchenjagd mit Profi-Hilfe

Von Gregor Tholl, 05.10.2005



«Personal-Shopperin» Silke Gerloff

**Frankfurt** (dpa) Auf der Suche nach neuer Kleidung können Schnäppchenjäger im Rhein-Main-Gebiet auf professionelle Hilfe von Silke Gerloff bauen. Die Modedesignerin gibt seit einigen Jahren ihr Wissen gegen Bezahlung weiter.

Auch so genannte «Personal-Shopperin» Kleiderschrankanalysen gehören zu ihrem Job nach dem Motto: «Was ist da? Was passt? Was kann weg? Was muss

her?» Inzwischen hat sie ihr Angebot um Touren durch Outlet-Center erweitert, die Designer-Mode zu Tiefstpreisen anbieten: Mit der stilsicheren Expertin geht es auf Schnäppchenjagd.

Auch wenn es in Städten wie Hamburg, Berlin oder Düsseldorf ebenfalls persönliche Einkaufsberater gibt, ist Gerloff nach eigenen Angaben mit ihrem Outlet-Angebot in Deutschland Vorreiterin. Auch Männer interessieren sich dafür.

Der 34-jährige Michael Weber hat eine Tour mit Gerloff gemacht. Der Finanzkaufmann wollte den Inhalt seines Kleiderschranks «einfach professionell aufziehen». «Ich brauchte gleich mehrere neue Anzüge und wollte, dass die auch richtig gut zu mir passen - farblich und von den Proportionen her. Dabei sollten sie aber auch kein Vermögen kosten», erläutert der aus dem Münsterland stammende Weber.

Dass er bei Silke Gerloff landete, lag an seiner Mutter. Die habe ihm immer gesagt, dass er weibliche Beratung beim Einkauf brauche und ihm die Tour geschenkt.

Zur Outlet-Tour startet Silke Gerloff mit jeweils drei Teilnehmern. Jeden kosten die sechs bis sieben Stunden, inklusive Anfahrt, Beratung und Imbiss 190 Euro. Fünf inhaltlich verschiedene Touren bietet Gerloff an: «Damen Schnäppchen» oder «Damen exklusiv», «Herren Business», «Damen und Herren Sport» sowie «All you can buy» (Alles was du willst und kaufen kannst).

Die vor Ort erstandenen Waren müssen natürlich selbst bezahlt werden. «Doch bei den Vergünstigungen in Outlets lohnt es sich, auch noch mich zu bezahlen», meint Gerloff.

«Wenn ich Leute berate, geht es um Farben, Schnitte und Proportionen. Ich mache Farbttests mit Tüchern und gebe den Leuten am Ende auch ein ausgearbeitetes Fazit mit. Dann müssen sie sich nicht alles merken, sondern können auch noch mal nachlesen, was zu ihnen passt», sagt Gerloff, die aus Lübeck stammt, in Stuttgart studierte und auch schon in Paris in einem Trendbüro arbeitete.

**ANMELDUNG**

Wenn Sie Rhein-Main.Net an Ihre persönlichen Bedürfnisse anpassen möchten, tragen Sie bitte Ihre E-Mail-Adresse und Ihr Kennwort ein.

**E-Mail-Adresse**

**Kennwort**


- » Kennwort vergessen?
- » Neue Anmeldung
- » Datenschutz
- » Abmeldung

**ANMELDEN****WARUM REGISTRIERTEN ?**

Welche Vorteile habe ich durch eine Registrierung?

Alles Wissenswerte kurz zusammengefasst [erfahren Sie hier](#).

**BESUCHTE SEITEN**

» Aktuelle Meldungen

**FEEDBACK**

Fragen, Kritik, Verbesserungsvorschläge oder Lob - hier können Sie uns Ihre Meinung mitteilen.

» zum Feedback-Formular

**Google-Anzeigen Google-Anzei**

[Geld verdienen](#)

[Verdienen](#)

**ERWEITERTE SUCHE**

Lebensart

- Rhein-Main.Net
- Archiv einbeziehen
- Online-Lexikon
- Frankfurter Neue Presse
- Google
- Altavista
- Yahoo

SUCHEN

RECHTLICHE HINWEISE

- » Nutzungshinweise
- » Datenschutzerklärung
- » Anbieterkennzeichnung / Impressum

Seit 1996 ist sie in Frankfurt und arbeitete zunächst als Stylistin für Werbefotografie, bevor sie die Einkaufsberatung als Geldquelle für sich entdeckte.

Gerloff betont, sie habe keine Verträge mit den Läden, die sie ansteuert. Zu ihrer «Shopper-Ethik» gehört auch, dass Label eigentlich nicht wichtig sind.

Gewisse Muster in den Verhaltensweisen der Geschlechter entdeckt sie dabei immer wieder: «Frauen tendieren zu unüberlegtem Einkaufen aus dem Bauch heraus und müssen eher gebremst werden, während Männer scheuer sind und erst einmal ein exaktes System von mir wollen, an das sie sich dann halten können.»

**Weitere Informationen im Internet:**

» [www.my-personalshopper.de](http://www.my-personalshopper.de)

**Esprit Markenmode zu 1a**

Preisen. Sie erhalten täglich umfangreiche Mode Schnäppchen.

[Goooooogle-Anzeigen](#)

Nach Oben

E-Mail an die Redaktion | Werben auf Rhein-Main.Net  
Leserbrief | Artikel empfehlen | Druckansicht  
Rhein-Main.Net als Startseite | Seite zu den Lesezeichen  
© 2005 - Rhein-Main.Net GmbH

Rhein-Main.Net ist der große Online-Dienst für Frankfurt und das Rhein-Main-Gebiet.

Rhein-Main.Net bietet aktuelle Nachrichten, Stadtinformationen und Veranstaltungstipps für Frankfurt/Main und die Rhein-Main-Region. Zudem veröffentlichen wir das aktuelle Kinoprogramm, Gastronomietipps, Infos zum Nachtleben, Einkaufstipps, Freizeittipps und weitere Services und Ratgeber.

# Zeit ist Geld: Wer sich's leisten kann, läßt einkaufen

Frankfurts erste „Personal Shopperin“ bietet professionelle Hilfe bei der Suche nach passender Kleidung / Geschmacksberatung inbegriffen

VON RALF EULER

FRANKFURT. Ein konzentrierter Blick in den eigenen Kleiderschrank wird bei vielen Menschen zur Schreckensvision. Die seit Jahren nicht mehr getragene grüne Bundfaltenhose hängt neben dem weiß-grauen Sakko mit Karomuster, der poppig bunte Rollkragenpulli liegt gut versteckt unter grün-gelben Socken und knielangen farbigen Unterhosen, und wer um Himmels willen mag wissen, ob das blaue Hemd mit dem langen Kragen noch zu der engen weißen Hose getragen werden kann?

Silke Gerloff zum Beispiel. Die studierte Modedesignerin kommt auf Wunsch ins Haus, kontrolliert den Kleiderschrank, hilft beim Aus-sortieren und gibt Tips für modi-

„Es ist schön, für andere etwas zu besorgen, was ich mir selbst nicht leisten kann.“

sche, auf den Typ abgestimmte Neuanschaffungen. 80 Euro kostet die maximal zweistündige Kleidungs- und Stilberatung. Wer möchte, kann sich von der 35 Jahre alten Frankfurterin anschließend auch gleich die empfohlenen Anzüge und Kostüme besorgen lassen. Das allerdings wird dann extra berechnet.

Seit Anfang des Jahres arbeitet Silke Gerloff als „Personal Shopperin“ in Frankfurt und Umgebung. Auf Wunsch kauft sie für ihre Kunden alles - vom Hut bis zu den Socken. Dessous, Blusen, Hosen und Kravatten, eine vollständige Wintergarderobe oder ein komplettes Golf-Outfit, auch Schmuck, Manschettenknöpfe oder andere Accessoires. Zu Hause können die Stücker zur gewünschten Zeit in aller



Stilfrage: Modedesignerin Silke Gerloff (rechts) verhilft ihren Kunden zu einer auf den Typ abgestimmten Garderobe und sortiert auf Wunsch auch den Kleiderschrank neu.

Foto Cornelia Sick

Ruhe anprobiert werden, wenn gar nichts gefällt oder paßt, zieht Gerloff eben noch einmal los. Für das Auftragsshoppen berechnet sie einen Grundpreis von 35 Euro, wenn Größe, Farbe, Hersteller und Kosten der Ware schon vorher klar sind, und es allein darum geht, das Gewünschte zu besorgen. Wer Wert auf eine Auswahl von Kleidungsstücken und eine persönliche

Beratung legt, muß 80 Euro je Stunde aufrufen. „Ganz billig ist die Sache nicht“, räumt Gerloff ein, und viele Interessenten hätten beim Blick auf ihre Preistabelle auch schon abgewinkt. Doch die Kunden erhalten für ihr Geld nicht nur eine kompetente Beratung, sondern sparen Zeit und vermeiden unnötigen Streß bei der Kleiderwahl. „Die Kunden, die ich

habe, bleiben mir treu“, sagt Gerloff. „Aber im Moment ist es schwierig, neue zu akquirieren.“ Die Idee stammt, wie Gerloff erzählt, aus Amerika, dem Land der unbegrenzten Dienstleistungen. Die Devise „Zeit ist Geld“ haben die Besserverdienenden dort schon seit langem verinnerlicht. Warum selbst in der Schlange stehen, wenn ich andere dafür bezahlen kann?

„Personal Shopper“ haben im Branchenführer New Yorks eine eigene Rubrik, bei großen Kaufhäusern können solche Modeberater - unentgeltlich - angefordert werden, die bestellte Ware wird später frei Haus geliefert. Auch in Hamburg, Düsseldorf und Berlin gab es „Personal Shopper“ schon vor einigen Jahren. In der Rhein-Main-Region ist Silke

Gerloff nach eigenen Worten noch konkurrenzlos. Seit fünf Jahren arbeitet die gebürtige Lübeckerin als frischfahnde Stylistin für Werbe-fotografie in der Mainmetropole. Als nach den Terroranschlägen vom 11. September vergangenen Jahres zwei Monate praktisch keine Aufträge mehr gekommen seien, habe sie sich um einen Zweitjob bemüht. Die Freundin einer Freundin

brachte sie auf die Idee, gegen Entlohnung für andere einzukaufen. „In Frankfurt und im Taunus leben schließlich viele gutverdienende und hart arbeitende Menschen.“ Außerdem macht ihr die Zusatzbeschäftigung Freude: „Es ist schön, für andere etwas zu besorgen, was ich selbst mir nicht leisten kann.“

„Männer wollen ein System: Was kann ich womit kombinieren?“

Jene, die genug Geld für einen „Personal Shopper“ haben, aber dennoch lieber selbst durch die Geschäfte ziehen, können sich von Gerloff als Stilberaterin begleiten lassen. Ein solcher Einkauf mit individueller Betreuung kostet 80 Euro je Stunde, inklusive eines einstündigen unentgeltlichen „Kleiderschrank-Checks“. Schließlich sollen die neuen Sachen zu den bereits vorhandenen passen. Im Geschäft achtet Gerloff dann nicht nur auf Schnitt und Qualität der Ware, sondern auch auf den Preis. „Wenn nötig, bremsen ich die Einkaufsfreude meiner Kunden auch mal.“ Prozente vom Preis der Waren erhält die Ratgeberin nicht, ihr kann es daher gleichgültig sein, wieviel ein Kunde ausgibt.

Wer mit Silke Gerloff unterwegs ist, muß sich aber auch auf aufmunternde Kritik gefaßt machen. Eine objektive, ehrliche Geschmacksberaterin wolle sie sein, keine Schmeichelerin. Ihre weiblichen Kunden hätten damit grundsätzlich keine Schwierigkeiten, legten vielmehr großen Wert auf individuelle Ratschläge, erzählt Gerloff. „Männer dagegen wollen ein System: Was kann ich womit kombinieren?“ Dann müssen sie am Morgen nur noch nach den bereits passend zusammenhängenden Kleidungsstücken greifen. Zeit ist Geld.

Silke Gerloff ist unter der Telefonnummer 01 71 42 74 56 erreichbar.

# Profi-Begleitung beim Einkaufsbummel

Bei Zeit- oder Geschmacksmangel hilft Silke Gerloff als „Personal Shopperin“

Von Jana Gerlach

Keine Zeit zum Einkaufen und trotzdem gut gekleidet? Ein Modemuffel und doch den neuesten Trend tragen? Mit Silke Gerloff kein Problem. Die erste „Personal Shopperin“ in Frankfurt berät nicht nur in Sachen Outfit, sondern geht für und mit ihren Kunden einkaufen. Ein Service, nicht nur für termingestreute Manager.

FRANKFURT. Ein Blick in den Kleiderschrank, und Silke Gerloff weiß Bescheid: „Ich sehe was fehlt und welche Farben zu den vorhandenen Kleidungsstücken passen.“ Noch ein Blick auf den Kunden, der ihr passende Größe und Schnittform verrät, bevor von diesem Wünsche und Vorlieben erfragt werden. Eine kleine Farb- und Stilberatung ist auch noch im Programm. Dann geht die gelernte Modedesignerin los, zum Shoppen – nicht für sich selbst natürlich, sondern für ihre Kunden.

Seit Anfang des Jahres bietet die 35-Jährige ihre Dienste als erste „Personal Shopperin“ in Frankfurt an. „Mein Service richtet sich an alle, die entweder keine Zeit oder Lust zum Einkaufen haben oder sich unsicher sind in ihrer Wahl“, erklärt die ehemalige Modeeinkäuferin des Otto-Versands. „Entweder bringe ich die Kleidung zum Kunden oder ich begleite ihn in die Geschäfte und berate dort.“ Besonders für Geschäftsleute, die wenig Zeit hätten, sei dieser Service, den es bereits in Hamburg und Berlin gibt, eine Erleichterung.

Im Auftrag besorgt Gerloff Hemden, Hosen, Anzüge und Krawatten aus Fachgeschäften. Im Büro oder zu Hause können die Sachen in Ruhe anprobiert werden – auch außerhalb der normalen Geschäftszeiten. Die Suche nach einem Anzug oder Kostüm kostet um die 200 Euro, für Einzelteile wie Hemden oder Krawatten nimmt Gerloff etwa 160 Euro. Dafür werde Zeit gespart und Stress vermieden. In Amerika habe sich dieser Service schon etabliert. Ist wirklich mal nichts dabei, dann geht die zierliche blonde Frau auch noch ein zweites Mal auf die Suche.

Wer lieber selbst durch die Geschäfte bummelt, dem bietet Gerloff eine beratende Einkaufsbegleitung. Ein persönliches Vorgespräch und ein Blick in den Schrank gehören auch hier zur Dienstleistung. Schließlich sollen die neuen Sachen auch mit den vorhandenen kombinierbar sein. Das unberlegte Einkaufen aus dem Bauch heraus sei übrigens der größte Fehler von Frauen, meint die gebürtige Lübe-



Wer sich von der persönlichen Einkaufsberaterin Silke Gerloff helfen lässt, kann sich bei den neuen Klamotten voll auf ihren professionellen Blick verlassen. (FR-Bild: Rolf Oeser)

ckerin. Zu Hause merke man oft, dass das Schnäppchen nicht zu den eigenen Sachen passe, von minderwertiger Qualität sei oder man „die fünfte blaue Jacke im Schrank“ habe. Bei der Einkaufsbegleitung achtet sie daher mit professionellem Blick auf Stil, Qualität und Preise. „Zur Not bremsse ich auch meine Kunden.“ Der Einkauf mit Silke Gerloff kostet 80 Euro pro Stunde.

Neben Privatleuten will sich die freie Stylistin, die auch ein Jahr in einem

Trendbüro in Paris tätig war, vermehrt an Firmen wenden. „Besonders Ehefrauen von Geschäftsleuten, die in Frankfurt zu Gast sind, haben tagsüber oft Zeit und kennen sich in der Stadt nicht aus.“ Da sei ein begleiteter Einkaufsbummel doch eine gute Idee – auch um für das Geschäftsessen am Abend vielleicht noch die passende Garderobe zu finden.

■ Informationen bei Silke Gerloff unter Telefon 0171 / 421 74 56.